

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Die Klag-Lieder Jeremiä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

25. Und Einen Kämmerer auß der stadt, welcher über die kriegsleute gesetzt war: und sieben männer, welche um den könig seyn mußten, die in der stadt funden wurden; dazu Sopher den heersfürsten, der das landvolck zu mustern pflegte; dazu sechzig mann landvolck, so in der stadt funden wurden.

26. Diese nahm NebusarAdan, der hauptmann, und brachte sie dem könige zu Babel gen Riblath.

27. Und * der könig zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im lande Hemath liegt. Also ward Juda auß seinem lande weggeführt. * 2 Kön. 25/21.

28. Dis ist das volck, welches NebucadNegar weggeführt hat, nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwanzig Jüden.

29. Im achtzehnten jahr aber des NebucadNegar, acht hundert und zwey und dreyßig seelen auß Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten jahr des NebucadNegar führte NebusarAdan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und vierzig seelen weg auß Juda. Aller seelen sind vier tausend und sechs hundert.

31. Aber * im sieben und dreyßigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigsten tage des zwölften monden, erhüb EvilMerodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königes Juda, und ließ ihn auß dem gefängnis. * 2 Kön. 25/27.

32. Und * redete freundlich mit ihm; und setzte seinen stuhl über der könige stühle, die bey ihm zu Babel waren. * 1 Mos. 34/3.

33. Und wandelte ihm seines gefängnisses kleider, daß er vor ihm als stets sein lebentlang.

34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, sein ganzes lebentlang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klag-Lieder Jeremia.

Das 1. Capitel.

Des jüdischen volcks jammerstand.

1. **W**ie lieget die stadt so wüste, die voll volcks war?

Sie ist wie eine witwe: Die eine fürstin unter den heyden und eine königin in den ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es ist * niemand unter allen ihren freunden, der sie tröstet. Alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden. * Ps. 69/21.

3. Juda ist gefangen im elend und schweren dienste; sie wohnet unter den heyden, und findet keine ruhe: Alle ihre verfolgter halten sie übel.

4. Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein fest kommt; alle ihre thore stehen öde, ihre priester Fußtzen; Ihre jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist berübt.

5. Ihre widersacher schweben empor, ihren feinden gehers mohl; denn der HERR hat sie voll jammers gemacht, um ihrer grossen sünden

willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es ist von der tochter Zion aller schmuck dahin: ihre fürsten sind wie die widder, die keine weide finden, und magt vor dem treiber hergehen.

7. Jerusalem dencket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat; weilt alle ihr volck darnieder lieget unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde sehen ihre lust an ihr, und spotten ihrer sabbathen.

8. Jerusalem hat sich versündigt, darum muß sie seyn, wie ein unrein weib: Alle, die sie ehreten, beschmähen sie jetzt, weil sie ihre scham sehen, sie aber seufzet, und ist zurück gekehret.

9. Ihr unflut kleelet an ihrem saum, sie hätte nicht gemeynet, daß es ihr zuletzt so gehen würde, sie ist ja zu gräulich herunter gestossen, und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach HERR, siehe an mein elend, denn der feind pranget sehr.

10. Die

10. Der feind hat seine hand an alle ihre kleinde geleeget; denn sie mußte zusehen, daß die heiden in ihre heilstatthum gingen, * davon du geboten hast, sie solken nicht in deine gemeine kommen. * Ps. 23, 5.

11. **U**m ihr volck seuffet, und oehet nach brot, sie geben ihre kleinde um speise, daß sie die seele laben. **H**ch **H**ERR, siehe doch und schaue, wie schände ich worden bin.

12. **E**uch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: **S**chauet doch und sehet, ob irgend ein schmerzen sey, wie mein schmerzen, der mich eröffnen hat: Denn der **H**ERR hat mich * voll jammers gemacht, am tage seines grimmigen zorns. * Ps. 88, 4.

13. **E**r hat ein feuer aus der höhe in meine beine gesandt, und dasselbige lassen waken. **E**r hat meinen füßen ein neß gestellet, und mich zurück geprellt, er hat mich zur müßen gemacht, daß ich täglich trauern mus.

14. Meine schwere sünden sind durch seine strafe ermachtet, und mit haufen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine twaßt veragehet. **D**er **H**ERR hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kan.

15. **D**er **H**ERR hat getreten alle meine starcken, so ich hatte, er hat über mich ein fest außrufen lassen, meine junge mannsschafft zu verderben. **D**er **H**ERR hat der jungfrauen tochter **J**uda eine telcker treten lassen.

16. Darum weine ich so, und meine beyde augen fließen mit wasser, daß der tröstler, der meine seele solte erquickten, ferne von mir ist. Meine kinder sind dahin, denn der feind hat die oberhand erigt.

17. **Z**ion strecket ihre hände auß, und ist doch niemand, der sie tröste: denn der **H**ERR hat rings um **J**acob her seinen feinden geboten, daß **J**erusalem muß zwischen ihnen seyn, wie ein unrein weib.

18. **D**er **H**ERR ist gerecht: denn ich bin seinem munde ungehorsam gewesen. Höret, alle völder, und schauet meinen schmerzen: meine jungfrauen und jüngleine sind ins gefängniß gegangen.

19. **I**ch rief meine freunde an, aber sie haben mich betrogen: meine priester und ältesten in der stadt sind verschmachtet; denn sie gehen nach brot, damit sie ihre seele laben.

20. **A**ch **H**ERR, siehe doch, wie * bange ist mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! **M**ein herz wollek mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. **D**raussen hat mich das schweert, und im haufe hat mich der tod zur nitwe gemacht.

* Ps. 25, 17. **E**uc. 21, 26.

21. **M**an hörets wohl, daß ich seuffte, und habe doch * keinen tröster: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen sich, das machest Du. **S**o laß doch den tag kommen, den du aufrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir.

* Ps. 69, 21.

22. **L**aß alle ihre bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner missthat wilten zugerichtet hast: denn meines seufftens ist viel, und mein herz ist betrübt.

Das 2. Capitel.

Trauergefang über die gängliche niederlage der tochter **Z**ion.

1. **W**ie hat der **H**ERR die tochter **Z**ion mit seinem zorn überschüttet! **E**r hat die herrlichkeit **I**srael vom himmel auf die erde geworfen; er hat nicht gedacht an seinen * fußsthemel, am tage seines zorns. * **G**es. 7, 49.

2. **D**er **H**ERR hat alle wohnungen **J**acob ohne barmherzigkeit verüblet; er hat die vester der tochter **J**uda abgebrochen in seinem grimm, und geschleiffet: **E**r hat entweyhet beyde ihre königreich und ihre fürsten.

3. **E**r hat alle horne **I**srael in seinem grimmigen zorn zerbrochen; er hat seine rechte hand hinter sich gezogen, da der feind kam; und hat in **J**acob ein * feuer angezündet, das umher verzehret. * **J**er. 17, 27.

4. **E**r hat * seinen bogen gespannt, wie ein feind, seine rechte hand hat er geführt wie ein widerwärtiger, und hat ermürget alles, was lieblich anzusehen war; und seinen grimm wie ein feuer außgeschüttet in der hütten der tochter **Z**ion.

* Ps. 7, 13.

5. **D**er **H**ERR ist gleich wie ein feind; er hat verüblet **I**srael, er hat verüblet alle ihre valläste, und hat seine vester verderbet; er hat der tochter **J**uda viel klagens und leides gemacht.

6. **E**r

6. Er hat seine gezelte gerühlet, wie einen garten, und seine wohnung verderbet. Der HERR hat zu Zion beyde feiertag und sabbath lassen vergessen, und in seinem grimigen zorn beyde könig und priester schänden lassen.

7. Der HERR hat seinen altar verworfen, und sein heiligthum verbrannt; er hat die mauern ihrer paläste in des feindes hände gegeben; daß sie im hause des HERRn geschreyen haben, wie an einem feiertage.

8. Der HERR hat gedacht zu verderben die mauern der tochter Zion; er hat die richtschnur darüber gezogen, und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die zwingen stehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tief in der erden; er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht; ihre könige und fürsten sind unter den heyden, da sie das gesetz nicht üben können, und ihre propheten kein gesicht vom HERRn haben.

10. Die ältesten der tochter Zion liegen auf der erden, und sind stille; sie werfen staub auf ihre häupter, und haben säcke angezogen; die jungfrauen von Jerusalem hängen ihre häupter zur erden.

11. Ich *habe schier meine augen aufgeweinert, daß mir mein leid davon wehe thut; meine leber ist auf die erde ausgeschüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die säuglinge und unmündigen auf den gassen in der stadt verschmachteten. *Jer. 9.1. Klgl. 1.16.

12. Da sie zu ihren müttern sprachen: Wo ist brot und wein? Da sie auf den gassen in der stadt verschmachteten, wie die tödlich verwundeten, und in den armen ihrer mütter den geist aufgaben.

13. Ach du tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten mögte? Denn dein schade ist groß wie ein meer; wer kan dich heilen?

14. Deine propheten haben dir lose und thürliche geschichte geprediget, und dir deine missthat nicht geoffenbaret, damit sie dein gefängnis gemehret hätten; sondern haben dir gepredigt lose predigt, damit sie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit händen, pfeiffen dich an, u. schütteln den kopf über der tochter Jerusalem: Ist das die stadt, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das ganze land freuet?

16. Alle deine feinde sperren ihre maul auf wider dich, pfeiffen dich an, *blecken die zähne, und sprechen: Seh, wir haben sie vertilget: Das ist der tag, daß wir haben begehret, wir habens erlangt, wir habens erlebet. *Siod 16.9. Wf. 35.16.

17. Der HERR hat gethan, was er vorhatte; er hat sein wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat, er hat ohne barmherzigkeit zerstöret; er hat den feind über dir erfreuet, u. deiner widersacher horn erhöht.

18. Ihr herg schreue zum HERRn: Du mauer der tochter Zion, laß tag und nacht thränen herab fließen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel lassen nicht abe.

19. Stehe des nachts auf, und schreue; schütte dein herg aus in der ersten wake gegen dem HERRn wie wasser: hebe deine hände gegen ihm auf um der seele willen deiner jungen kinder, die vor hunger verschmachten vornen an allen gassen.

20. HERR, schau, und siehe doch, wenn du doch so verderbet hast! Solten denn die weiber *ihres leibes frucht essen, die jüngsten kindlein einer spannen lang? Sollen denn propheten und priester in dem heiligthum des HERRn so ermürget werden? *5 Mos. 28.55.16.

21. Es lagen in den gassen auf der erden knaben und alten; meine jungfrauen und jüngerlinge sind durchs schwert gefallen. Du hast gemürget am tage deines zorns, du hast ohne barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meinen feinden umher gerufen, wie auf einen feiertag; daß niemand am tage des zorns des HERRn entrinnen und überleben ist: die ich ernähret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

Das 3. Capitel.

Blau- und trostschrift.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe seines grimmes suchen muß.

2. Er hat mich geführt, und lassen gehen ins finsterniß, und nicht ins licht.

§ 1

3. Er

3. Er hat seine hand gemendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleisch und haut alt gemacht, und mein gebein zer schlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat * mich in finsterniß gelegt, wie die todten in der welt.

* Ps. 145/3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kan, und mich in harte fessel gelegt.

8. Und wenn ich * gleich schreie und rufe, so stopfet er die ohren zu vor meinem gebet.

* Ps. 22/3.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken, und meinen steig umgekehret.

10. Er hat auf mich * gelauret wie ein bär, wie ein löw im verborgenen.

* Ps. 10/9.

11. Er lässet mich des weges schenken, er hat mich zerstücket, und zu nicht gemacht.

12. Er hat seinen bogen gespannt, und mich dem pfeil zum ziel gesteckt.

13. Er hat auß dem köcher in meine nieren schießen lassen.

14. Ich bin ein spott alle meinem volck, und täglich ihre liebelein.

15. Er hat mich mit bitterkeit gesättiget, und mit wermuth getränkert.

16. Er hat meine zähne zu kleinen stücken zer schlagen, er wälget mich in der aschen.

17. Meine seele ist auß dem friede vertrieben, ich muß des guten verossen.

18. Ich sprach: Mein vermögen ist dahin, und meine hoffnung am HERRN.

19. Gedencke doch, wie ich so elend und verlassen, mit wermuth und gallen getränkert bin.

20. Du wirst ja daran gedendenck, denn meine seele saget mirs.

21. Das nehme ich zu herken, darum hoffe ich noch.

22. Die * güte des HERRN ist, daß wir nicht gar auß sind, seine fbarmerhigkeit hat noch kein ende:

* Neh. 9/31. f. I Chron. 22/13.

23. Sondern sie ist alle morgen neu, und deine treu ist groß.

24. Der HERR ist mein * theil, spricht meine seele: darum wil ich auf ihn hoffen.

* Ps. 16/5. Ps. 73/26.

25. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der seelen, die nach ihn fraget.

26. Es ist ein köstlich ding geduldig seyn, und auf die hülf des HERRN hoffen.

27. Es ist ein köstlich ding einem mann, daß er das joch in seiner jugend trage.

28. Daß ein verlassenener geduldig sey, wenn ihn etwas überfällt.

29. Und seinen mund in den staub stecke, und der hoffnung ermarte.

30. Und lasse sich auf die backen schlagen, und ihm viel schmach antlegen.

31. Denn der HERR verflösset nicht ewiglich;

32. Sondern er * betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte.

* Es. 54/8.

33. Denn er nicht von herken die menschen plaget und betrübet.

34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter seine füsse zertreten;

35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchsten beugen lassen;

36. Und eines menschen sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HERR nicht.

37. Wer darf denn sagen, daß * solches gechehe ohne des HERRN befehl? * Es. 45/7. Amos 3/6. Mich. 1/12.

38. Und daß weder böses noch gutes komme auß dem munde des allerhöchsten?

39. Wie * murren denn die leute im leben also? Ein ieglicher murre wider seine sünde.

* Joh. 6/43.

40. Und lasset uns forschen und suchen unser wesen, und uns zum HERRN bekehren.

41. * Lasset uns unser hergsamkeit den händen aufheben zu Gott im himmel.

* Ps. 28/2.

42. Wir, * wir haben gesundiget und sind ungehorsam gewesen, darum hast Du bilckig nicht verdonet.

* Ps. 106/6. Dan. 9/5.

43. Sondern du hast uns mit zorn überschüttet und versolget, und ohne barmherzigkeit ermürget.

44. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte.

45. Du hast uns zu roth und unflat gemacht unter den wästern.

46. Alle unsere feinde sperren ihr maul auf wider uns.

47. Wir

47. Wir werden gedruckt und geplacet mit schrecken und angst.

48. Meine * augen rinnen mit wasserbächen über dem jammer der tochter meines volcks. * Jer. 9/1.

49. Meine augen stießen, und können nicht ablassen, denn es ist kein aufhören da;

50. Bis der HERR vom himmel herab schaue, und sehe drein.

51. Mein * auge frisset mir das leben weg, um die tochter meiner stadt. * c. 1/16.

52. Meine feinde haben mich gehetzt wie einen vogel ohn ursach.

53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und steine auf mich geworfen.

54. Sie haben auch mein haupt mit wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.

55. Ich rief aber deinen namen an, HERR, unten auß der gruben:

56. Und du erhörtest meine stimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem seuffzen und schreyen.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht.

58. Zühre du, HERR, die sache meiner seelen, und erlöse mein leben.

59. HERR, schaue, wie mir so unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem rechte.

60. Du siehest alle ihre rache, und alle ihre gedanken wider mich.

61. HERR, du hörst ihre schmach, und alle ihre gedanken über mich;

62. Die lippen meiner widerwärtigen, und ihr tichten wider mich täglich.

63. Schaue doch, sie gehen nieder, oder stehen auf, so * singen sie von mir ein liedlein. * Job 30/9.

64. Vergilt * ihnen, HERR, wie sie verdienet haben. * Ps. 137/8.

65. Laß ihnen das herz erschrecken, und deinen fuch fühlen.

66. Verfolge sie mit grimme, und vertilge sie unter dem himmel des HERRN.

Daß 4. Capitel.

Alage über der Jüden trübsal.

1. **W**e ist * das gold so gar verdunckelt, und das feine gold so häßlich worden? Und liegen die steine des heilighums vornen auf allen gassen zerstreuet? * Es. 1/21.

2. Die edlen kinder Zion, dem gold gleich geachtet, wie sind sie nun den erdenen töpfen verglichen, die ein töpfer machet?

3. Die drachen reichen die brüste ihren jungen, und säugen sie; aber die tochter meines volcks muß unbarmherzig seyn, wie ein strauch in der wüsten.

4. Dem säuglinge klebet seine zunge an seinem gaumen vor durst; die jungen kinder heischen brot, und ist niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das niedrigste assen, verschmachten jetzt auf den gassen; die vorhin in seiden erzogen sind, die müssen jetzt im toth liegen.

6. Die missehat der tochter meines volcks ist grösser, denn die * sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu.

* 1 Mos. 18/20. c. 19/4. 19.

7. Ihre Nazarat waren reiner denn der schnee, und klärer denn milch; ihre gestalt war röthlicher denn corallen, ihr ansehen war wie sapphir.

8. Nun aber ist ihre gestalt so dunkel vor schwärze, daß man sie auf den gassen nicht kennet; ihre haut hängt an den beinen, und sind n dürrer als ein scheit.

9. Den erwürgeten durchs schwer geschach daß, weder denen, so da hungerst starben; die verschmachten und erstochen wurden vom mangel der fruchte des ackers.

10. Es haben die * barmherzigsten weiber ihre kinder selbst müssen lochen, daß sie zu essen hätten in dem jammer der tochter meines volcks.

* c. 2/20. 5 Mos. 28/53.

11. Der HERR hat seinen grimme vollbracht, er hat seinen grimmen zorn aufgeschüttet; er hat zu Zion ein feuer * angesteket, daß auch ihre grundveste verzehret hat.

* Jer. 17/27.

12. Es hätten die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige und feind sollte zum thor Jerusalem einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der sünde willen ihrer propheten, und um der missehat willen ihrer priester, die drinnen der gerechten blut vergossen.

14. Sie gingen hin und her auf den gassen, wie die blinden, und ma-

ren mit blut befudelt, und fonten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Condern riefen sie an: Weichet, ihr unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an. Denn sie scheuten sich vor ihnen, und flohen sie; daß man auch unter den heyden sagte: sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HERRN zorn zerstreuet, und wil sie nicht mehr ansehen; weil sie die priester nichtlehreten, und mit den ältesten keine barmherzigkeit übeten.

17. Noch gassen unsere augen auf die nichtige hülf, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konnte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser ende, unsere tage sind auß, unser ende ist kommen.

19. Unsere verfolgter waren schneller, denn die adler unter dem himmel; auf den bergen haben sie uns verfolgt, und in der wüsten auf uns gelauret.

20. Der gefaltete des HERRN, der unser trost war, ist gefangen worden, da sie uns verfürten, daß wir uns trösteten, wir wolten unter seinem schatten leben unter den heyden. * Jer. 52.8.11.

21. Ja freue dich, und sey fröhlich, du tochter Edom, die du wohnest im lande Uz; denn der feldch wird auch über dich kommen; du mußt auch truncken und gelöset werden.

22. Aber deine missthat hat ein ende, du tochter Zion, er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine missthat, du tochter Edom, wird er heimsuchen, und deine sünden aufdecken. * Es. 40/2.

Das 5. Capitel.

Jeremia gebet um erlösung des abelgeplagten Jüdischen volcks.

1. Gedencke, HERR, wie es uns gehet, schaue, und siehe an unsere schmach.

2. Unser erbe ist den fremden zu theil worden, und unsere häuser den außländern.

3. Wir sind wansen, und haben keinen vater, unsere mütter sind wie wirsen.

4. Unser eigen wasser müssen wir um geld trincken, unser holtz muß man bezahlet bringen lassen.

5. Man treibet uns über hals, und wenn wir schon müde sind, lästet man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch brot satt zu essen haben.

7. Unsere vater haben gesündigt, und sind nicht mehr vorhanden, und Wir müssen ihrer missthat entgelten. * Jer. 31/20. Es. 18/2.

8. Knechte herrschen über uns, und ist niemand, der uns von ihrer hand errette.

9. Wir müssen unser brot mit fahr unsers lebens holen, vor dem schweert in der wüsten.

10. Unsere haut ist verbrannt wie in einem ofen, vor dem gräulichen hunger.

11. Sie haben die weiber zu Zion geschwächt, und die jungfrauen in den städten Juda.

12. Die fürsten sind von ihnen gehendet, und die person der alten hat man nicht geehret.

13. Die jünglinge haben mahlsteine müssen tragen, und die knaben über dem holztragen straucheln.

14. Es sitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein sayenspiel mehr.

15. Unfers hergens freude hat ein ende, unser reigen ist in wehklagen verkehret.

16. * Die krone unsers haupts ist abgefallen, o weh, daß wir so gedünget haben! * Jer. 13/18.

17. Darum ist auch unser berg betrübt, und unsere augen sind finster worden.

18. Um des berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die fuchse drüber laufen.

19. Über du, HERR, der du ewiglich bleibest, und dein thron für und für. * Ps. 10/16. Jer. 10/10.

20. Warum wilt du unser so gar vergessen, und uns die länge so gar verlassen? * Ps. 13/2.

21. Bringe uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen, verneue unsere tage wie vor alters.

22. Denn du hast uns vermorsen, und bist allzuehr über uns erzürnet.

Ende der Klag-Lieder Jeremia.

Der